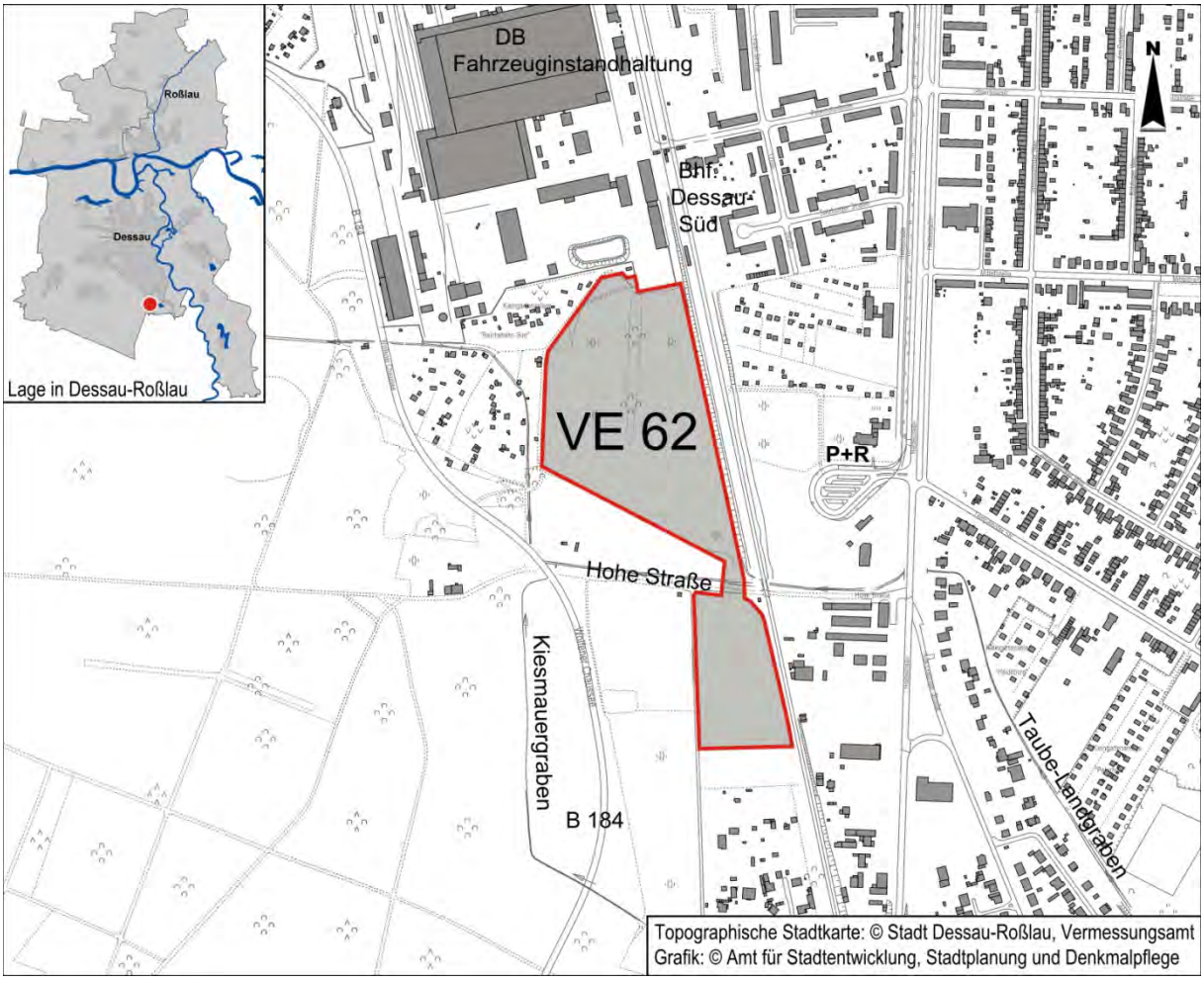
Anlage 8



3. Änderung des Flächennutzungsplans

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 62

„Photovoltaik an der Hohen Straße“

gemeinsamer Artenschutzbericht 08. Juli 2013

Auftraggeber:

Stadt Dessau-Roßlau
Dezernat für Wirtschaft und Stadtentwicklung
Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Denkmalpflege
Finanzrat-Albert-Straße 2
06862 Dessau-Roßlau
Telefon: 03 40 / 2 04 - 20 61
Telefax: 03 40 / 2 04 - 29 61
E-Mail: stadtplanung@dessau.de

Ansprechpartner/in: Frau Granditzki
Telefon: 03 40/ 2 04 - 2761

Vorhabenträger:

Photovoltaik-Park Dessau Süd GmbH & Co. KG
Heide 26
46286 Dorsten
Telefon: 02369 / 9898 - 84
Telefax: 02369 / 9898 - 84

Ansprechpartner/in: Herr Loick

Auftragnehmer:

Planungsbüro Dr. Weise
Kräuterstraße 4
99974 Mühlhausen
Telefon: 03601 / 799 292 - 0
Telefax: 03601 / 799 292 - 9
E-Mail: info@pltweise.de

Ansprechpartner/in: Frau Walloch
Telefon: 03601 / 799 292 - 3

Stand der Planung: Entwurf

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

1 EINLEITUNG 4

2 BEGRÜNDUNG DES VORHABENS 5

3 RELEVANTE PLANUNGSPARAMETER ALS GRUNDLAGE FÜR DIE ARTENSCHUTZRECHTLICHE EINSCHÄTZUNG IN DER ÜBERSICHT 5

4 DATENGRUNDLAGEN 6

5 ARTENSPEKTRUM DER EUROPÄISCH GESCHÜTZTEN TIER- UND PFLANZENARTEN 6

5.1 AUSWAHL- BZW. ABSCHICHTUNGSKRITERIEN 6
5.2 ERLÄUTERUNG DER KÜRZEL IN DEN PRÜFLISTEN 7
5.3 RELEVANZPRÜFUNG/BETROFFENHEITSANALYSE: ARTEN DES ANHANG IV DER FFH-RICHTLINIE 9
5.4 RELEVANZPRÜFUNG/BETROFFENHEITSANALYSE: EUROPÄISCHE VOGELARTEN NACH ARTIKEL 1 DER VOGELSCHUTZ-RICHTLINIE 15

6 EURYÖKE, WEIT VERBREITETE UND UNGEFÄHRDETE ARTEN 31

7 ZUSAMMENFASSUNG 33

1 Einleitung

Der Vorhabenträger, die Photovoltaik-Park Dessau-Süd GmbH & Co. KG, vertreten durch den Geschäftsführer der LOICK Bioenergie GmbH, beabsichtigt auf einer Fläche von knapp 7,6 ha die Errichtung einer Freiflächen-Photovoltaikanlage in Dessau-Roßlau.

Da es durch die Untere Naturschutzbehörde der Stadt Dessau-Roßlau begründete Hinweise gab, dass bei der Errichtung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen im Offenland nach europäischem Recht geschützte Tier- und Pflanzenarten[1] durch Tötung, Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder durch erhebliche Störungen beeinträchtigt werden können, wird eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich.

In dem vorliegenden Artenschutzbeitrag werden daher mit Bezug auf die FFH-Richtlinie[2], die Vogelschutzrichtlinie[3] (VS-RL) und das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)[4]:

1. das planungsrelevante Artenspektrum der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten bestimmt,
2. die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 BNatSchG für diese Arten bzw. deren lokale Population ermittelt,
3. Vermeidungsmaßnahmen und ggf. Maßnahmen zum Erhalt einer kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) festgelegt und
4. bei unvermeidbaren Beeinträchtigungen (Vorliegen von Verbotstatbeständen) die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahmeregelung gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG geprüft.

Zwar gelten die Verbote nach § 44 Abs. 1 BNatSchG erst für die Umsetzung des Vorhabens, jedoch ist eine Gemeinde verpflichtet, in ihren Planungen die entsprechenden Grundlagen vorausschauend zu ermitteln, und sie hat zu vermeiden, dass durch die vorgesehenen Festsetzungen unüberwindbare (nicht abwägungsfähige) artenschutzrechtliche Hindernisse entstehen, die die Vollzugsfähigkeit und Wirksamkeit der Planung in Frage stellen (vgl. SCHARMER & BLESSING 2009, BLESSING & SCHARMER 2012).

Die national besonders geschützten Arten (ohne europäischen Schutzstatus) sind nach Maßgabe des § 44 Abs. 5 Satz 5 BNatSchG bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens von den artenschutzrechtlichen Verboten freigestellt bzw. werden

[1] Hier: Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie sowie Vogelarten nach Artikel 1 der Vogelschutzrichtlinie

[2] Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen vom 21.05.1992 – FFH-Richtlinie – (ABl. EG Nr. L 206/7)

[3] Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (kodifizierte Fassung) (ABl. EG Nr. L 20) – Vogelschutzrichtlinie –

[4] BNatSchG - Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95) geändert worden ist.

bei begründeten Hinweisen auf tatsächliche Vorkommen im Plangebiet im Rahmen der Eingriffsregelung (s. Anlage 7, Umweltbericht) berücksichtigt.

Die Methodik richtet sich nach den Vorgaben des Landes Sachsen-Anhalt (LBB ST 2008). Weitere methodische Hinweise finden sich unter anderem in STMI Bayern (2011), SMEETS+DAMASCHEK et al. (2008), SCHARMER & BLESSING (2009), BLESSING & SCHARMER (2012), RUNGE et al. (2010).

2 Begründung des Vorhabens

Eine ausführliche Begründung des Vorhabens ist in der Begründung zum Bebauungsplan (Anlage 6, Kap. 2) enthalten.

3 Relevante Planungsparameter als Grundlage für die artenschutzrechtliche Einschätzung in der Übersicht

Auf folgende Parameter wird in den nachfolgenden Kapiteln Bezug genommen.

- ► Flächen für Versorgungsanlagen mit der Zweckbestimmung „Erneuerbare Energien / Photovoltaik“ mit Grundflächenzahl 0,7 (überdeckte Fläche).
- ► Höchstmögliche Versiegelung auf 5 % der Baugrundstücksfläche.
- ► Höhenbeschränkung für Modultische und Nebenanlagen max. 3,00 m.
- ► Anlage von Extensiv-Grünland im Bereich der Flächen, die nicht für Gründung oder zweckdienliche Nebenanlagen erforderlich sind.
- ► Festsetzung öffentlicher Verkehrsflächen und Wasserflächen (Sicherung des Bestands).

Tab. 1: Flächennutzungen im Geltungsbereich in der Übersicht

[Flächenberechnung nach den ALK-Vektordaten des LVermGEO vom 09.04.2013, gerundet auf ganze Zahlen]

Nutzungsart	**Bestand (m²)**	**Planung (m²)**
Öffentliche Flächen	**601**	**601**
Wasserflächen (inkl. uferbegleitende Gehölze)	167	167
Verkehrsflächen (inkl. Verkehrsbegleitgrün und zugehörige Baumreihe an der Hohen Straße)	434	434
Private Flächen (Solarpark)	**75.301**	**75.301**
Ehem. landwirtschaftliche Nutzfläche bzw. Brache	72473	0
Teil- oder vollversiegelte Flächen (Wege, Plätze, Stellflächen etc.)	2.828	0 (s. zulässige Versiegelung)
Flächen für Versorgungsanlagen „Erneuerbare Energien / Photovoltaik“	0	75.301
- davon höchstens zulässige Versiegelung (5 %)		*3.765*
- davon Extensivgrünland (95 %)		*71.536*
Gesamtfläche	**75.902**	**75.902**

4 Datengrundlagen

Die artenschutzrechtliche Prüfung setzt eine ausreichende Ermittlung und Bestandsaufnahme voraus. Dabei unterliegen die Methodik und Untersuchungstiefe dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit. Das Artenschutzrecht verlangt nicht, dass im Rahmen der Sachermittlung jeder Vermutung, die eine oder andere Art könne vorkommen, nachgegangen wird. In seinem Urteil vom 18.05.2006 hat der EuGH (C 221/01, Rn. 62) festgestellt, dass von einem Artvorkommen und einer notwendigen Bewältigung des Artenschutzrechts nur ausgegangen werden müsse, falls gesicherte Informationen über das Vorhandensein existieren und die Angaben nicht nur die Möglichkeit eines solchen Vorkommens belegen.

Folgende weitere Daten wurden ausgewertet:
- ► Datenabfrage von Artnachweisen beim LAU LSA sowie bei der Stadt Dessau (Herr Otto) → keine Nachweise.
- ► Abfrage von Vogeldaten bei der Vogelschutzwarte Steckby → keine Nachweise.
- ► Eigene überschlägige Kartierung zur Fauna und Flora sowie Beurteilung der Habitatqualität im Gebiet durch Dr. R. WEISE und Dipl.-Ing. M. WALLOCH am 17.04. und 28.05.2013 (gem. Anlage 7, Umweltbericht zum Bebauungsplan).
- ► Regions- und fachbezogene Literatur gem. Anlage 6 (Begründung zum Bebauungsplan).

5 Artenspektrum der europäisch geschützten Tier- und Pflanzenarten

5.1 Auswahl- bzw. Abschichtungskriterien

Die nachfolgenden Listen enthalten die in Sachsen-Anhalt aktuell oder historisch vorkommenden europäisch geschützten Arten nach LBB ST (2008):
- ► alle europäisch streng geschützten Arten nach Anhang IV der FFH-RL
- ► alle heimischen, wildlebenden europäischen Vogelarten nach Art. 1 der VS-RL, ohne euryöke, weit verbreitete und ungefährdete Arten (siehe auch Kap. 6)

Das entscheidungsrelevante Artenspektrum wurde nach folgenden Kriterien eingeschränkt („abgeschichtet“):
1. Arten, die in Sachsen-Anhalt als **ausgestorben oder verschollen** gelten (✕ in Spalte 1-N)
2. Arten, deren **Verbreitungsgebiet** nach aktuellem Kenntnisstand eindeutig außerhalb des erweiterten Wirkraumes des Vorhabens liegt, z.B. nach PETERSEN et al. (2003, 2004), BFN (2007), LBB ST 2008 bzw. regionalen Verbreitungsatlanten gem. Literaturliste (✕ in Spalte 1-V).
3. Arten, deren **Lebensraumansprüche** eindeutig nicht im Wirkraum des Vorhabens (höchstmöglicher Wirkfaktor) abgedeckt werden können (✕ in Spalte 1-L), Arten kommen

höchstens als Zufallsfund oder Ausnahmeerscheinungen vor, so dass der Erhaltungszustand der Art/Population durch das Vorhaben nicht gefährdet ist.

4. Arten, deren **Wirkungsempfindlichkeit** vorhabenspezifisch so gering ist, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können. Die ökologische Funktion der von dem Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten wird im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt, d.h. es kommt zu keiner signifikanten Beeinträchtigung des lokalen Bestands; durch evtl. Störungen wird der Erhaltungszustand der lokalen Population nicht verschlechtert (✕ in Spalte 1-E).

   Abgeschichtet werden Nahrungsgäste, sofern im UG keine essenziellen Nahrungshabitate von dem Vorhaben betroffen sind. (Die Beschädigung von Jagd- und Nahrungshabitaten zählt nicht zu den Verbotstatbeständen gem. § 44 Abs. 1 BNatSchG bzw. FFH-RL und VS-RL, vgl. EU Kommission 2007).

   Rast- und Zugvögel, die in geringeren als bei LBB ST (2008) genannten Individuenansammlungen auftreten, werden als nicht planungsrelevant angesehen.
   Das Plangebiet ist (bereits aufgrund seiner Größe und des umgebenden Siedlungsbereiches mit hohen Störwirkungen durch Besucherverkehr - Kleingärten, Hunde) nicht als regelmäßig genutzter, dauerhafter Rastplatz geeignet.

5.2 Erläuterung der Kürzel in den Prüflisten

1. Abschichtungskriterien

- N Art im **N**aturraum entsprechend Literaturangaben ausgestorben/verschollen/nicht vorkommend
- V Wirkraum liegt außerhalb des bekannten **V**erbreitungsgebietes der Art
- L Erforderlicher **L**ebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens nicht vorkommend
- E Wirkungs**e**mpfindlichkeit der Art ist vorhabenspezifisch gering

2. (Potenzielles) Vorkommen der Art in den Lebensräumen des Planungsraumes

- N Nachweis: Art im UG aktuell nachgewiesen
- P Potenzielles Vorkommen (Nachweis älter als 5 Jahre)

3. Naturschutzfachliche Bedeutung im Funktionsgefüge des Bezugsraumes

- ST Rote Listen Sachsen-Anhalt, LAU (2004)
- D Rote Liste Deutschland, BFN (1998, 2009)
  - 0 ausgestorben oder verschollen
  - 1 vom Aussterben bedroht
  - 2 stark gefährdet
  - 3 gefährdet
  - G Gefährdung unbekannten Ausmaßes
  - R extrem selten
  - V Vorwarnliste
  - D Daten unzureichend
  - * ungefährdet
- ED Erhaltungszustand Deutschland, kontinentale Region (BFN 2007)
  - FV günstiger Erhaltungszustand
  - U1 unzureichender Erhaltungszustand
  - U2 schlechter Erhaltungszustand

xx unbekannt

Bei Vögeln nur Trendangaben, Erhaltungszustände liegen nicht vor:

ED Trend Deutschland / Kurzfristiger Bestandstrend im Zeitraum 1980-2005 (BFN 2009)
- ↓↓↓ Bestandsabnahme um mehr als 50 %
- ↓↓ Bestandsabnahme um mehr als 20 %
- = Bestand stabil oder schwankend (Änderungen kleiner 20%)
- ↑ Bestandszunahme um mehr als 20%

B Aktuelle Bestandssituation (artgruppenspezifische Konkretisierung in BFN 2009)
- ex ausgestorben
- es extrem selten
- ss sehr selten
- s selten
- mh mäßig häufig
- h häufig
- sh sehr häufig
- - noch nicht publiziert (Wirbellose)/ nicht bewertet

4. Verantwortlichkeit / Schutzstatus

! Verantwortlichkeit Deutschlands (bei Pflanzen nach BFN 1996, bei Wirbeltieren nach BFN 2009):
- !! In besonders hohem Maße verantwortlich
- ! In hohem Maße verantwortlich
- (!) In besonderem Maße für hochgradig isolierte Vorposten verantwortlich
- ? Daten ungenügend, evtl. erhöhte Verantwortlichkeit zu vermuten

II Art des Anhanges II der FFH-Richtlinie / prioritäre Art nach der FFH-Richtlinie
Anm.: alle Anhang IV Arten sind per se streng geschützt nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

EU Vogelarten nach Anhang 1 der VS-RL,

s streng geschützt nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG.

5. Anmerkung (Prüfbegründung, z.B. Verbreitung in ST, Lebensraum)

6. Prüfvermerk (gutachterliche Empfehlung)
- - keine weitere Betrachtung notwendig (Abschichtungskriterien greifen)
- ✓ Weitergehende Prüfung im Artenschutzbeitrag

5.3 Relevanzprüfung/Betroffenheitsanalyse: Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	1				2		3				4		5 Anmerkung (Prüfbegründung)	6
		N	V	L	E	N	P	ST	D	ED	B	!	II		
Pterido-/Spermatophyta	**Farn- u. Blütenpflanzen**														
1. Angelica palustris	Sumpf-Engelwurz			x				1	2	U2	-	!	×	nur noch 4 Vorkommen auf Feuchtwiesen im südlichen Landesteil; Westgrenze des Areals	—
2. Apium repens	Kriechender Scheiberich		x					1	1	U2	-		×	atlantisch verbreitete Art mit wenigen Fundorten in der nordwestlichen Altmark; feuchte Offenstandorte	—
3. Artemisia laciniata	Schlitzblättriger Beifuß	x						0	0	-	-		×	ausgestorben	—
4. Botrychium simplex	Einfache Mondraute	x						0	2	-	-	!	×	ausgestorben	—
5. Coleanthus subtilis	Scheidenblütengras		x	x				R	3	FV	-	!!	×	auf offenen Schlammböden von Teichen und Altwässern; aktuellere Funde an der Elbe	—
6. Cypripedium calceolus	Frauenschuh			x				2	3	U1	-		×	heute sehr selten; nur noch im unteren Unstruttal und Südharz	—
7. Gladiolus palustris	Sumpf-Siegwurz	x						0	2	U1	-	!	×	ausgestorben	—
8. Jurinea cyanoides	Sand-Silberscharte			x				2	2	U2	-	!!	×	selten in Trockenrasen auf Porphyr oder Sandstein (Saaletal, Harzaufrichtungszone); außerdem einige elbbegleitende Binnendünen	—
9. Lindernia procumbens	Liegendes Büchsenkraut			x				1	2	U2	-	!	×	Schlammfluren an Elbe, in ST sehr selten und nur an Mittlerer Elbe zwischen Landesgrenze Sachsen und Dessau	—
10.Liparis loeselii	Sumpf-Glanzkraut			x				1	2	U1	-	!	×	kalkhaltige Flach- und Zwischenmoore, Quellsümpfe; nur 2 Vorkommen in ST	—
11.Luronium natans	Schwimmendes Froschkraut		x					1	2	U2	-		×	atlantisch verbreitete Art: landesweit aktuelle Funde evtl. am Rande des Flechtinger Höhenzuges und im Randbereich der Annaburger Heide; Ufer stehender Gewässer einschl. Gräben	—
12.Thesium ebracteatum	Vorblattloses Leinkraut	x						0	1	U2	-		×	ausgestorben	—
Mammalia	**Säugetiere**														
1. Canipus lupus	Wolf		x					0	V	U1	mh		×	nationaler Verbreitungsschwerpunkt in ST, keine Nachweise in Siedlungsnähe	—
2. Castor fiber albicus	Elbebiber				x		x	2	V	U1	mh		×	Nationaler Verbreitungsschwerpunkt in ST, Hauptvorkommen an Elbe, Mulde und Havel, besiedelt auch kleiner Fließgewässer und Grabensysteme. An der Taube nördlich der Hohen Straße befinden sich keine Fortpflanzungs- und Ruhestätten. Fließgewässer wird durch die Planung nicht beeinträchtigt.	—
3. Cricetus cricetus	Feldhamster			x				1	1	U2	ss	(!)		Bodenform und geringer Grundwasserflurabstand sind ungeeignet für die Art.	—
4. Felis silvestris	Wildkatze			x				1	3	U2	ss	!		Siedlungsnähe wird gemieden.	—
5. Lutra lutra	Fischotter				x		x	1	3	U1	ss	!	×	Hauptvorkommen an Elbe, Mulde, Havel, Tanger und Ohre An der Taube nördlich der Hohen Straße befinden sich keine Fortpflanzungs- und Ruhestätten. Fließgewässer wird durch die Planung nicht beeinträchtigt.	—

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	1				2		3				4		5 Anmerkung (Prüfbegründung)	6
		N	V	L	E	N	P	ST	D	ED	B	!	II		
6. Lynx lynx	Luchs		x					D	2	U2	es		×	Siedlungsnähe wird gemieden.	—
7. Muscardinus avellanarius	Haselmaus			x				1	G	xx	s			Verbreitungsschwerpunkte südl. u. östl. Mittel- und Unterharz, Saale-Unstrut-Triasland (westlicher BLK-Kreis), Zeitzer Forst Betroffene Biotope sind für die Anlage von Lebensstätten ungeeignet (Waldart).	—
8. Mustela lutreola	Europäischer Nerz	x						0	0	-	ex			ausgestorben	—
Mammalia / Chiroptera	**Säugetiere/Fledermäuse**														
1. Barbastella barbastellus	Mopsfledermaus				x		x	1	2	U1	ss	!	×		—
2. Eptesicus nilssoni	Nordfledermaus				x		x	2	G	U1	s				—
3. Eptesicus serotinus	Breitflügelfledermaus				x		x	2	G	FV	mh				—
4. Hypsugo savii	Alpenfledermaus		x					-	D	-.	?				—
5. Myotis alcathoe	Nymphenfledermaus				x		x	-	1	xx	ss				—
6. Myotis bechsteinii	Bechsteinfledermaus				x		x	1	2	U1	s	!	×		—
7. Myotis brandti	Große Bartfledermaus				x		x	2	V	U1	mh				—
8. Myotis dasycneme	Teichfledermaus							R	D	U1	ss	!	×		—
9. Myotis daubentonii	Wasserfledermaus				x		x	3	*	FV	h				—
10. Myotis myotis	Großes Mausohr				x		x	1	V	FV	mh		×	Fortpflanzungs- und Ruhestätten von potenziell im Landschaftsraum vorkommenden Fledermäusen sind durch die Planung nicht betroffen. Altbäume an der Taube mit potenziellen Baumquartieren bleiben erhalten. Die Nutzung des Plangebietes als Nahrungshabitat ist nicht auszuschließen. Die Nutzung wird aber durch die (Umsetzung der) Planung nicht verhindert, sondern durch Extensivierung des Grünlandes noch verbessert (erhöhter Insektenanteil). Entsprechend sind die Fledermausarten als wirkungsunempfindlich einzustufen.	—
11. Myotis mystacinus	Kleine Bartfledermaus				x		x	1	V	U1	mh				—
12. Myotis nattereri	Fransenfledermaus				x		x	2	*	FV	mh				—
13. Nyctalus leisleri	Kleiner Abendsegler				x		x	2	D	U1	s				—
14. Nyctalus noctula	Großer Abendsegler				x		x	3	V	U1	mh	?			—
15. Pipistrellus nathusii	Rauhautfledermaus				x		x	2	*	FV	h				—
16. Pipistrellus pipistrellus	Zwergfledermaus				x		x	2	D	FV	sh				—
17. Pipistrellus pygmaeus	Mückenfledermaus				x		x	G	D	xx	?				—
18. Plecotus auritus	Braunes Langohr				x		x	2	V	FV	mh				—
19. Plecotus austriacus	Graues Langohr				x		x	2	2	U1	s				—
20. Rhinolophus ferrumequinum	Große Hufeisennase	x						0	1	U2	es				—
21. Rhinolophus hipposideros	Kleine Hufeisennase		x					1	1	U2	ss	!	×		—
22. Vespertilio murinus	Zweifarbfledermaus				x		x	R	D	xx	?				—
Amphibia	**Amphibien**														
1. Alytes obstetricans	Geburtshelferkröte		x					R	3	U1	ss			in ST auf den Harz und das östliche und nördliche Harzvorland beschränkt, östliche Arealgrenze verläuft durch ST	—

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	1				2		3				4		5 Anmerkung (Prüfbegründung)	6
		N	V	L	E	N	P	ST	D	ED	B	!	II		
2. Bombina bombina	Rotbauchunke			x				2	2	U2	s		×	Verbreitungsschwerpunkt im Elbetal; Vorkommen in ST am westlichen Arealrand; keine geeigneten Laichhabitate im Plangebiet und Planumfeld vorhanden.	—
3. Bufo calamita	Kreuzkröte			x				2	V	U2	h	!		verbreitet im Flach- und Hügelland, gemieden werden große Acker- und Waldgebiete sowie die Höhenlagen des Harzes; besiedelt bevorzugt Sekundärlebensräume (Abgrabungen, Tagebaue, wassergefüllte Fahrspuren auf Übungsplätzen und Baustellen etc.), typischer Pionierbesiedler; keine geeigneten Laichhabitate im Plangebiet und Planumfeld vorhanden.	—
4. Bufo viridis	Wechselkröte			x				3	3	U2	mh			wie Kreuzkröte, oftmals auch im (sub)urbanen Bereich; keine geeigneten Laichhabitate im Plangebiet und Planumfeld vorhanden.	—
5. Hyla arborea	Europäischer Laubfrosch			x				3	3	U1	mh			westliche Altmark und Drömling, Mittelelbe, Mulde- und Saale-Elster-Aue, Vorkommen außerhalb der großen Niederungsgebiete z.B. im Südharz und Ziegelrodaer Forst; keine geeigneten Laichhabitate im Plangebiet und Planumfeld vorhanden.	—
6. Pelobates fuscus	Knoblauchkröte			x				-	3	U1	mh			weit verbreitet im Flach- und Hügelland, fehlend in der Magdeburger Börde und im Harzgebiet; keine geeigneten Laichhabitate im Plangebiet und Planumfeld vorhanden.	—
7. Rana/Pelophylax arvalis	Moorfrosch			x				3	3	U1	mh	(!)		Schwerpunkt in feuchten Niederungsgebieten der nördlichen und östlichen Landesteile, nach Süden deutlich ausdünnend, kann lange und massive Laichanwanderungen durchführen; keine geeigneten Laichhabitate im Plangebiet und Planumfeld vorhanden.	—
8. Rana dalmatina	Springfrosch		x					R	*	FV	s	(!)		in weiten Teilen nur punktuell oder inselartig verbreitet, Schwerpunkte im Unterharz, Harzvorland, Flechtinger Höhenzug und Ziegelrodaer Forst; bevorzugt Laub- (v.a. Buchen-) Waldgebiete	—
9. Rana lessonae	Kleiner Wasserfrosch			x				D	G	xx	mh			nur sehr sporadische Verbreitung, z.B. mittlere Altmark und Drömling, östlicher Vorfläming, Dübener Heide und Ziegelrodaer Forst; starke Bindung an das oftmals anmoorige Laichgewässer (kaum Anwanderungen über längere Distanzen bekannt); keine geeigneten Laichhabitate im Plangebiet und Planumfeld vorhanden.	—
10. Triturus cristatus	Nördlicher Kammmolch			x				3	V	U1	h		×	weite Verbreitung in ST; besiedelt pflanzenreiche Stillgewässer; keine geeigneten Laichhabitate im Plangebiet und Planumfeld vorhanden.	—
Reptilia	**Reptilien**														
1. Coronella austriaca	Glatt-/Schlingnatter			x				G	3	U1	mh			Verbreitung in ST noch nicht vollends geklärt; bisher zeichnen sich Schwerpunkte im Harzvorland, der Dübener Heide, dem Helme-Unstrut-Schichtstufenland und Raum Zeitz sowie in Teilen der Altmark ab, Nachweise in anderen Landesteilen hoch wahrscheinlich; Lebensraum im Plangebiet für die Art ungeeignet (exponierte trockenwarme, magere Standorte)	—
2. Lacerta agilis	Zauneidechse			x	x			3	V	U1	h			Hinweise auf Vorkommen der Zauneidechse im UG liegen nicht vor. Zauneidechsen bewohnen sonnenexponierte, wärmebegünstigte, offene Lebensräume mit einem kleinräumigen Mosaik aus vegetationsfreien und grasig-krautigen Flächen sowie eingestreuten Gehölzen oder leicht verbuschten Bereichen.	—

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	1				2		3				4		5 Anmerkung (Prüfbegründung)	6
		N	V	L	E	N	P	ST	D	ED	B	!	II		
														Steinriegel, Totholz, Sandhaufen (grabbares Substrat) sind bevorzugte Habitatrequisiten. Bahnanlagen stellen häufig bevorzugte Lebensräume der Art dar (GELLERMANN 2005, eigene Beobachtungen), so wurde im Frühjahr 2013 eine Begehung des Bahndammes vorgenommen. Die Habitatqualität ist für die Art jedoch schlecht: bis vor kurzem war der Bahndamm relativ dicht mit mit Gehölzen bestanden, die im Rahmen von Pflegemaßnahmen 2012/2013 (?) entfernt wurden. Entsprechend fehlen sonnenexponierte, trockene Standorte. Das angrenzende Grünland / Ruderalflächen ist eher eutrophiert und wächst auf Böden mit geringem Grundwasserflurabstand < 2 m (Senke mit Vernässungsgefahr). Einer linearen Ausbreitung der Art entlang des Bahndammes - sollte dieser langfristig gehölzfrei bleiben - steht jedoch nichts im Weg. Der Bahndamm wird durch die Planung nicht berührt. Durch die Extensivierung des Grünlandes im Plangebiet kann sich das Nahrungsangebot für Zauneidechsen (z.B. Heuschrecken) eher noch erhöhen. Es ist daher auch zukünftig von einer Wirkungsunempfindlichkeit auszugehen. 	
Lepidoptera	**Schmetterlinge**														
1. Coenonympha hero	Waldwiesenvögelchen	x						0	1	U2	-			In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1952 bei Naumburg;	—
2. Colias myrmidone	Regensburger Gelbling		x					-	1	-	-		×	lediglich ein sehr alter Nachweis von Möckern (BORNEMANN 1912) bekannt, wohl nie ein echter Bestandteil der sachsen-anhaltischen Fauna	—
3. Eriogaster catax	Heckenwollafter	x						0	1	U2	-		×	In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1973 bei Pechau	—
4. Euphydryas maturna	Eschen-Scheckenfalter		x					1	1	U2	-		×	In ST nur wenige, meistens ältere Fundorte, v.A. in der Umgebung größerer Flüsse,	—

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	1				2		3				4		5 Anmerkung (Prüfbegründung)	6
		N	V	L	E	N	P	ST	D	ED	B	!	II		
														aktuelle Vorkommen nur aus der Elster-Luppe-Aue um Halle; LR: feuchtwarme eschenreiche Wiesentäler und Auen im Bereich krautreicher Laubmischwälder	
5. Gortyna borelii	Haarstrangwurzeleule		x					1	1	xx	-		×	In ST sehr selten gefunden, vor 1900 isoliertes Kleinareal in den Auen von Saale, Elster und Luppe zwischen Leipzig und Halle, aktuell eine Reliktpopulation im Burgenlandkreis	—
6. Lopinga achine	Bacchantin	x						0	1	U2	-			In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1912 bei Ballenstedt	—
7. Lycaena dispar	Großer Feuerfalter		x					1	2	U1	-		×	In ST nur wenige, v.A. ältere Fundorte von Magdeburg nordwärts bis in die Altmark, aktuelle Nachweise aus der Kleutscher Aue (unsicher) und dem Zeitzer Forst; LR: feuchte Offenlebensräume mit Beständen der Futterpflanzen (nichtsaure Ampferarten)	—
8. Lycaena helle	Blauschillernder Feuerfalter	x						0	1	U1	-		×	In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1977 bei Königsborn; LR: Feuchtwiesenbrachen und nährstoffreiche Feuchtwiesen mit Wiesenknöterich	—
9. Maculinea arion	Quendel-Ameisenbläuling			x				1	2	U1	-			In ST selten gefunden, LR: warme und trockene Hänge auf kalkreichen Magerrasen mit lückiger Vegetation und Beständen der Futterpflanze Feld-Thymian	—
10. Maculinea nausithous	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling			x				1	3	U1	-		×	In ST noch mehrere Fundorte in den Auen großer Flüsse mit z.T. größeren Individuendichten, Hauptvorkommen im Elbe-Mulde-Gebiet, mehrere ältere Vorkommen aus der Letzlinger Heide, um Naumburg, dem östlichen Harzvorland und Zeitz	—
11. Maculinea teleius	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	x						0	2	U1	-		×	In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1973 bei Möser	—
12. Parnassius mnemosyne	Schwarzapollo		x					1	1	U2	-			nur eine kleine Restpopulation im Harz (ob noch vorhanden?)	—
13. Proserpinus proserpina	Nachtkerzenschwärmer			x				2	V	xx	-			In ST nur vereinzelt gefunden; sehr sporadische Besiedlung von Lebensräumen, daher erschwerte Nachweisbedingungen. Raupenfutterpflanzen (Nachtkerzen, Weidenröschen etc.) im Plangebiet aber nur vereinzelt vorhanden (ggf. Bahndamm-Nähe).	—
Coleoptera	**Käfer**														
1. Cerambyx cerdo	Großer Eichenbock			x				1	1	U2	-		×	Nachweise in vielen Landesteilen; Schwerpunktvorkommen im Elbe-Mulde-Tiefland von bundesweiter Bedeutung; enge Bindung an Stieleiche (Quercus robur)	—
2. Dytiscus latissimus	Breitrand	x						1	1	U2	-		×	verschollen seit > 40 Jahren; Bewohner > 1 ha großer, naturnaher Seen und Teiche	—
3. Graphoderus bilineatus	Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	x						3	1	U2	-		×	nur 1989 bei Wittenberg nachgewiesen; alte Meldungen von vielen Orten; Seen und Teiche mit Pflanzenbewuchs	—
4. Osmoderma eremita	Eremit			x				2	2	U2	-		×	selten, aber weit verbreitet; Schwerpunkt in Auen von Saale und Elbe; Larven besiedeln Mulm alter, hohler Laubbäume Altbäume sind von dem Vorhaben nicht betroffen bzw. Erhalt von Altbäumen im öffentlichen Raum.	—
5. Rosalia alpina	Alpenbock	x						0	2	FV	-		×	letzter Nachweis 1954 in Buchenwäldern zwischen Weferlingen und Helmstedt, seither trotz intensiver Nachsuche keine aktuellen Bestätigungen	—

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	1				2		3				4		5 Anmerkung (Prüfbegründung)	6
		N	V	L	E	N	P	ST	D	ED	B	!	II		
Odonata	**Libellen**														
1. Aeschna viridis	Grüne Mosaikjungfer		x					1	1	U2	-			Vorkommen streng an die Krebsschere gebunden; Altwässer der Mittleren Elbe	—
2. Gomphus flavipes	Asiatische Keiljungfer			x				V	-	U1	-			Hauptvorkommen an der Elbe, aktuell Ausbreitung (Saale, Unstrut usw.); Vorkommen in ST bundesweit bedeutsam; Die Taube und ihre Randbereiche sind aufgrund der Beschattung als Lebensraum für die Art ungeeignet.	—
3. Leucorrhinia albifrons	Östliche Moosjungfer			x				1	1	U2	-			nur ein Vorkommen bei Magdeburg belegt; weitere Nachweise unsicher; Art an Standgewässern.	—
4. Leucorrhinia pectoralis	Große Moosjungfer			x				2	2	U1	-		×	Moorart; relativ weit verbreitet, aber lokal eng begrenzte, i.d.R. individuenarme Vorkommen an sauren, anmoorigen Stillgewässern	—
5. Ophiogomphus cecilia	Grüne Keiljungfer			x				2	2	FV	-		×	Fließgewässerart; Hauptvorkommen an Elbe, Mulde und Fliethbach; neuerdings Ausbreitung an den kleineren Flüssen, wie Unstrut, Saale, Weißer Elster; Die Taube und ihre Randbereiche ist aufgrund der Beschattung als Lebensraum für die Art ungeeignet.	—
Molluska	**Weichtiere**														
1. Anisus vorticulus	Zierliche Tellerschnecke	x						0	1	U2	-		×	in ST ausgestorben/verschollen; letzter Nachweis 1900, Leerschalenfunde 2003 in einem Altwasser im NSG „Kreuzhorst“ südlich Magdeburg	—
2. Unio crassus	Kleine Flussmuschel		x					1	1	U2	-		×	in ST in der Helme- (Hauptvorkommen in der Kleinen Helme) sowie der Dummeniederung (Kalter Graben, Beeke) aktuell nachgewiesen	—

5.4 Relevanzprüfung/Betroffenheitsanalyse: Europäische Vogelarten nach Artikel 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Abk. in Spalte 2: BN - Brutnachweis, BV - Brutverdacht, NG - Nahrungsgast, Z - Zugvogel/Wintergast

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	1				2		3				4		5 Anmerkung (Verbreitung in ST, Lebensraum, Prüfvermerk)	6
		N	V	L	E	N	P	ST	D	ED	B	EU	s		
1. Buteo lrufinus	Adlerbussard		x					-	-	-	-			kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum)	—
2. Calidris alpina	Alpenstrandläufer		x					-	1	↓↓↓	es		×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum)	—
3. Tetrao urogallus	Auerhuhn		x					-	1	↓↓	ss	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); aktuelles Vorkommen im Hochharz geht auf Aussetzungen zurück	—
4. Haematopus ostralegus	Austernfischer		x					R	*	=	mh			kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); RL ST: R; seltener Brutvogel mit eng begrenztem Vorkommen in der Elbaue	—
5. Falco subbuteo	Baumfalke			x				-	3	=	s		×	Art der halboffenen bis offenen Landschaften, Nistplatz an Waldrändern, in Feldgehölzen, selten auch Einzelbäumen; im Plangebiet sind keine Horstbäume vorhanden / betroffen.	—
6. Gallinago gallinago	Bekassine		x					1	1	↓↓↓	s		×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); stark abnehmender Brutbestand; Schwerpunkt in Flussauen und Mooren im nördlichen ST	—
7. Phylloscopus bonelli	Berglaubsänger		x					-	*	=	mh		×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Ausnahmegast in ST	—
8. Merops apiaster	Bienenfresser			x				3	*	↑	ss		×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten.	—
9. Tetrao tetrix	Birkhuhn		x					-	2	=	s	×	×	Reliktvorkommen in der Colbitz-Letzlinger und Altengrabower Heide vermutlich weitgehend erloschen	—
10. Anser albifrons	Blässgans		x					-	-	-	-			kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Nahrungsgemeinschaften ab 3.000 Ind. relevant, Schlafplatzansammlungen ab 5.000 Ind. relevant	—
11. Fulica atra	Blässhuhn				x	Z		V	*	=	s			kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); als Rastvogel erst bei regelmäßigen Ansammlungen von > 2.000 Ind. relevant; evtl. nur einzelne rastende Vögel entlang der Taube.	—
12. Coracias frugilegus	Blauracke		x					0	0	-	ex	×	×	derzeit höchstens Brutzeitfeststellungen in ST; letzte Brutvorkommen in der Colbitz-Letzlinger Heide 1989; seit 1992 auch keine Brutnachweise in Gesamtdeutschland	—
13. Dendrocopus syriacus	Blutspecht		x					-	-	-	-	×		Ausnahmegast; bislang nur 1967 in Steckby	—
14. Anthus campestris	Brachpieper				x			2	1	↓↓↓	s	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Hauptvorkommen in Bergbaufolgelandschaft und auf Truppenübungsplätzen, seltener Trockenrasen und Industriebrachen	—
15. Sterna sandvicensis	Brandseeschwalbe		x					-	1	=	es	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Ausnahmegast in ST	—

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	1				2		3				4		5 Anmerkung (Verbreitung in ST, Lebensraum, Prüfvermerk)	6
		N	V	L	E	N	P	ST	D	ED	B	EU	s		
16. Saxicola rubetra	Braunkehlchen			x				3	3	=	mh			Brutvogel extensiv genutzter (Feucht-)Grünländer sowie Ruderalfluren mit Vorhandensein vertikal strukturierter Vegetation; aufgrund der natürlichen Effektdistanz zu stark befahrenen Verkehrsstraßen (hier: B 184, Bahntrasse) von 200 m nach GARNIEL & MIERWALD (2010) mit zusätzlicher Beunruhigung durch Besucherverkehr und Hunden im Plangebiet als regelmäßiger Brutvogel unwahrscheinlich.	—
17. Tringa glareola	Bruchwasserläufer				x			-	1	=	es	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); regelmäßiger Durchzügler an Stillgewässern und in Überflutungsbereichen	—
18. Corvus monedula	Dohle				x			3	*	=	h			keine Fortpflanzungs- und Ruhestätten im Plangebiet vorhanden; vereinzelt als Nahrungsgast möglich (Wirkungsunempfindlichkeit); verbreiteter, aber gefährdeter Gebäude- oder Baumhöhlenbrüter, oft kolonieartig; tradierte Schlafplatzgemeinschaften ab 200 Ind. relevant	—
19. Gallinago media	Doppelschnepfe		x					0	0	-	ex	×	×	letzter Brutnachweis in ST 1860; auch in Gesamtdeutschland vor 1950 ausgestorben, erneutes Auftreten eher unwahrscheinlich; derzeit sehr seltener Durchzügler	—
20. Acrocephalus arundinacea	Drosselrohrsänger			x				2	V	↑	s		×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten. Art der Gewässer mit in Wasser vordringenden, buchtenreichen Alt-Schilfbeständen, essenziell sind hohe vertikale Strukturen, auch in Schilfsäumen an Gräben	—
21. Gavia immer	Eistaucher		x					-	-	-	-	×	×	Ausnahmegast in ST	—
22. Alcedo atthis	Eisvogel			x				-	*	=	s	×	×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten (keine Steilabbrüche am Ufer der Taube).	—
23. Passer montanus	Feldsperling				x	NG		3	V	↓↓	h			keine Fortpflanzungs- und Ruhestätten im Plangebiet vorhanden; bzw. verbleiben die Altbäume entlang der Taube / Hohen Straße mit potenziellen Lebensstätten erhalten; vereinzelt als Nahrungsgast möglich (Beobachtung am 17.04.2013 in den Gärten) → Wirkungsunempfindlichkeit	—
24. Pandion haliaetus	Fischadler			x				3	3	↑	ss	×	×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; sehr seltener Brutvogel gewässerreicher Gegenden und Flussauen	—
25. Charadrius dubius	Flussregenpfeifer			x				-	*	=	s		×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten. Brutvogel in naturnahen Flussauen (v.a. Elbe) und in Sekundärlebensräumen (Kiesgruben, Tagebaue etc.)	—
26. Sterna hirundo	Flussseeschwalbe			x				2	2	↓↓	mh	×	×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; sehr seltener Koloniebrüter an Elbe und Havel im Norden ST, sonst regelmäßiger Durchzügler	—
27. Actitis hypoleucos	Flussuferläufer			x				1	2	=	ss		×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; sehr seltener Brutvogel an Flüssen und in Sekundärbiotopen (Kiesgruben), regelmäßiger Durchzügler	—

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	1				2		3				4		5 Anmerkung (Verbreitung in ST, Lebensraum, Prüfvermerk)	6
		N	V	L	E	N	P	ST	D	ED	B	EU	s		
28. Gyps fulvus	Gänsegeier		x					-	0	-	ex	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Ausnahmegast in ST	—
29. Mergus merganser	Gänsesäger		x					R	2	↑	ss			kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); sehr seltener Brutvogel der Flussauen oder der Bergbaufolgelandschaft; regelmäßiger und häufiger Wintergast (Ansammlungen ab 100 Ind. relevant)	—
30. Phoenicurus phoenicurus	Gartenrotschwanz				x			3	*	=	h			Geeignete Höhlen sind im Plangebiet nicht vorhanden; Gehölzbestand an der Taube bleibt erhalten → Wirkungsunempfindlichkeit; verbreiteter Brutvogel in lichten Altholzbeständen, Parks und Gärten; Halbhöhlen und Freibrüter in Bäumen, selten Gebäudenischen	—
31. Falco rusticolus	Gerfalke		x					-	-	-	-	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Ausnahmegast in ST	—
32. Pluvialis apricaria	Goldregenpfeifer				x			-	1	↓↓↓	es	×	×	regelmäßiger Durchzügler und Rastvogel auf Grünländern / Äckern v.a. im nördlichen ST; aufgrund der Störungsempfindlichkeit (s. Effektdistanz nach Garniel & Mierwald 2010) im Plangebiet nicht als häufiger Rastvogel zu erwarten → Wirkungsunempfindlichkeit	—
33. Emberiza calandra	Grauammer			x				-	3	=	mh		×	Nicht (oder nur lokal) häufiger Brutvogel der gut strukturierten Grünländer und Äcker; vorzugsweise Lößboden; lokal große Schlafplatzgemeinschaften bildend. Aufgrund der natürlichen Effektdistanz zu stark befahrenen Verkehrsstraßen (hier: B 184, Bahntrasse) von 300 m nach GARNIEL & MIERWALD (2010) mit zusätzlicher Beunruhigung durch Besucherverkehr und Hunden im Plangebiet als regelmäßiger Brutvogel unwahrscheinlich.	—
34. Anser anser	Graugans			x		Z		-	-	↑	mh			Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; Nahrungsgemeinschaften ab 500 Ind. relevant, Schlafplatzansammlungen ab 500 Ind. relevant	—
35. Ardea cinerea	Graureiher				x	Z		-	*	↑	mh			Keine Horstbäume / Kolonien im Plangebiet vorhanden. Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; Nahrungsgast und Zugerscheinung, nur als Koloniebrüter relevant → Wirkungsunempfindlichkeit	—
36. Picus canus	Grauspecht			x				-	2	↓↓	mh	×	×	keine Fortpflanzungs- und Ruhestätten im Plangebiet vorhanden; bzw. verbleiben die Altbäume entlang der Taube / Hohen Straße mit potenziellen Lebensstätten erhalten; Schwerpunkt des Vorkommens in Wäldern oder an Waldrändern; Schwerpunkte seines Vorkommens im südlichen ST	—
37. Numenius arquata	Großer Brachvogel				x			1	1	↓↓	s		×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); sehr seltener Brutvogel großflächiger Auengrünländer; Schwerpunkt im nördlichen ST; sonst regelmäßiger Durchzügler / Gastvogel, aufgrund hoher Effektdistanz (vgl. Garniel & Mierwald 2010) im Gebiet aber unwahrscheinlich → Wirkungsunempfindlichkeit	—
38. Otis tarda	Großtrappe		x					1	0	↓↓↓	es	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); nur noch Reliktvorkommen weniger Vögel im Fiener Bruch und Zerbster Ackerland; neben den Vorkommen in Brandenburg die einzigen in ganz Deutschland	—

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	1				2		3				4		5 Anmerkung (Verbreitung in ST, Lebensraum, Prüfvermerk)	6
		N	V	L	E	N	P	ST	D	ED	B	EU	s		
39. Phylloscopus trochiloides	Grünlaubsänger		x					R	R	↑	es			kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); sehr seltener, unregelmäßiger Brutvogel im Nationalpark Hochharz	
40. Picus viridis	Grünspecht				x			V	*	↑	mh		×	keine Fortpflanzungs- und Ruhestätten im Plangebiet vorhanden; bzw. verbleiben die Altbäume entlang der Taube / Hohen Straße mit potenziellen Lebensstätten erhalten; weit verbreiteter Brutvogel, auch im suburbanen Bereich; daher als Nahrungsgast möglich → Wirkungsunempfindlichkeit	
41. Accipiter gentilis	Habicht			x				-	*	=	mh		×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Waldart	
42. Hieraaetus fasciatus	Habichtsadler		x					-	-	-	-	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Ausnahmegast in ST	
43. Strix uralensis	Habichtskauz		x					-	R	↑	es	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Ausnahmegast in ST	
44. Ficedula albicollis	Halsbandschnäpper			x				-	3	=	-	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Waldart; sehr seltener Brutgast; Vorkommen von Einzelpaaren oder als Mischpaar mit Trauerschnäpper	
45. Bonasa bonasia	Haselhuhn		x					-	2	=	s	×		kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); mögliches aktuelles Vorkommen im Harz im Zusammenhang mit Auswilderungen	
46. Galerida cristata	Haubenlerche				x			V	1	↓↓	s		×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten (geringer Grundwasserflurabstand auf den Grünland-/Ruderalflächen; Bahndamm bislang gehölzbestanden); die Ansiedlung im Plangebiet wird durch das Vorhaben (Anlage und dauerhafter Erhalt von Extensivgrünland) hingegen gefördert → Wirkungsunempfindlichkeit. Bestand abnehmend, Brutvogel im urbanen Bereich, auf trockenen vegetationsarmen Standorten wie Brachen, in städtischen Wohngebieten, TÜP, Deponien.	
47. Podiceps cristatus	Haubentaucher			x				-	*	=	mh			Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; erst bei regelmäßigen Ansammlungen von > 100 Ind. relevant	
48. Lullula arborea	Heidelerche			x				-	V	↑	mh	×	×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; Schwerpunktvorkommen auf Sandböden, d.h. im Norden ST; national bedeutsamer Bestandsanteil	
49. Cygnus olor	Höckerschwan				x			-	*	↑	mh			im Plangebiet höchstens Nahrungsgast → Wirkungsunempfindlichkeit; nur größere Schlafplatz- und Nahrungsgemeinschaften ab 200 Ind. relevant; in ST an Gewässern weit verbreitet	
50. Aquila heliaca	Kaiseradler		x					-	-	-	-	×		kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Ausnahmegast in ST	

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	1				2		3				4		5 Anmerkung (Verbreitung in ST, Lebensraum, Prüfvermerk)	6
		N	V	L	E	N	P	ST	D	ED	B	EU	s		
51. Philomachus pugnax	Kampfläufer	x						0	1	↓↓↓	es	×	×	ausgestorben; kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); bis 1987 Brutzeitbeobachtungen im Bereich der Unteren Havel; regelmäßiger Durchzügler; keine geeigneten Rastflächen im Wirkraum vorhanden	—
52. Carpodacus erythrinus	Karmingimpel							-	*	^	ss		×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; Gehölzbestände an der Taube bleiben erhalten → Wirkungsunempfindlichkeit; unregelmäßige, unbeständige Brutvorkommen in gebüschreichem Gelände, gern in Gewässernähe	—
53. Vanellus vanellus	Kiebitz			x				2	2	↓↓↓	mh		×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; hohe Effektdistanz insbesondere zu Besucherverkehr/Hunden (vgl. GARNIEL & MIERWALD 2010)	—
54. Porzana parva	Kl. Sumpfhuhn			x				2	1	=	ss	×	×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; sehr seltener bzw. unregelmäßiger Brutvogel in strukturreichen Schilfgebieten	—
55. Anas querquedula	Knäkente			x				2	2	↓↓	s		×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; seltener Brutvogel in Feuchtgebieten, regelmäßiger Durchzügler; keine geeigneten Rastflächen im Wirkraum vorhanden	—
56. Netta rufina	Kolbenente			x				R	*	↑	ss			Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten	—
57. Phalacocorax carbo	Kormoran			x				V	*	↑	mh			Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten	—
58. Circus cyaneus	Kornweihe			x				1	2	↑	ss	×	×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten	—
59. Grus grus	Kranich			x				-	*	↑	s	×	×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; Zugerscheinung im Gebiet, 120 Ind. überfliegend	—
60. Anas crecca	Krickente			x				R	3	=	s			Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; seltener Brutvogel versch. Stillgewässer, v.a. im Raum Köthen, regelmäßiger Durchzügler (nur Ansammlungen > 100 Ind. relevant)	—
61. Bubulcus ibis	Kuhreiher		x					-	-	-	-			kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Ausnahmegast in ST	—
62. Sterna paradisaea	Küstenseeschwalbe		x					-	2	↓↓	s	×	×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; sehr seltener Durchzügler in ST	—
63. Larus ridibundus	Lachmöwe			x				V	*	=	h			Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; gelegentlich einzelne Rastvögel möglich → Wirkungsunempfindlichkeit nur Kolonien mit mind. 50 BP und Schlafplätze mit mind. 500 Ind. relevant	—
64. Gelochelidon nilotica	Lachseeschwalbe		x					-	1	↓↓	s	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Ausnahmegast in ST	—

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	1				2		3				4		5 Anmerkung (Verbreitung in ST, Lebensraum, Prüfvermerk)	6
		N	V	L	E	N	P	ST	D	ED	B	EU	s		
65. Anas clypeata	Löffelente							2	3	=	s			kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); seltener Brutvogel an Still- und Altwässern (z.B. Elbaue) u. in der Bergbaufolgelandschaft; regelmäßiger Durchzügler (nur Ansammlungen > 50 Ind. relevant)	—
66. Platalea leucorodia	Löffler		x					-	R	↑	s	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); sehr seltener Gastvogel in ST	—
67. Marmaronetta angustirostris	Marmelente		x					-	-	-	-	×		kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Ausnahmegast in ST, auch Gefangenschaftsflüchtling	—
68. Buteo buteo	Mäusebussard				x			-	*	↑	mh		×	Keine Horstbäume im Plangebiet oder an der Taube vorhanden; gelegentlich als Nahrungsgast möglich → Wirkungsunempfindlichkeit	—
69. Delichon urbica	Mehlschwalbe				x			-	V	↓↓	h			Keine Gebäude mit Niststätten im Plangebiet vorhanden; als Nahrungsgast wahrscheinlich; Nahrungshabitat wird durch Vorhaben nicht wesentlich beeinträchtigt; nur Kolonien ab 100 BP und Schlafplatzansammlungen mit mind. 5.000 Ind. relevant	—
70. Falco columbarius	Merlin		x					-	-	-	-	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum);	—
71. Larus michahellis	Mittelmeermöwe		x					R	R	↑	ss			kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); sehr seltener Brutvogel; Schlafplätze erst ab 500 Ind. relevant; z.T. große Schlafplätze in der Bergbaufolgelandschaft Sachsen-Anhalts außerhalb der Brutzeit	—
72. Mergus serrator	Mittelsäger		x					2	-	=	ss			kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); sehr seltener Brutvogel der Flussauen, z.B. an der Oker zwischen Vienenburg und Schladen; seltener Durchzügler/Wintergast in ST	—
73. Dendrocopus medius	Mittelspecht			x				-	*	↑	mh	×	×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; enge Bindung an Laubwälder mit Vorkommen von Alteichen; deutscher Brutbestand global bedeutsam	—
74. Aegypius monachus	Mönchsgeier		x					-	-	-	-	×		kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Ausnahmegast in ST	—
75. Aythya nyroca	Moorente		x					1	1	(=)	es	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); in Deutschland als Brutvogel nahezu ausgestorben; Restvorkommen unter anderem in ST vermutet, heute auch Gefangenschaftsflüchtling	—
76. Charadrius morinellus	Mornellregenpfeifer		x					-	0	-	ex	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Ausnahmegast in ST	—
77. Nycticorax nycticorax	Nachtreiher		x					-	1	↓↓	es	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); seltener Gastvogel in ST, vor allem an Flüssen und Stillgewässern	—
78. Lanius collurio	Neuntöter			x				-	*	=	h	×		Brutvogel extensiv genutzter Grünländer sowie Ruderalfluren mit Vorhandensein vertikal strukturierter Vegetation und Dornensträuchern; aufgrund der natürlichen Effektdistanz zu stark befahrenen Verkehrsstraßen (hier: B 184, Bahntrasse) von 200 m nach GARNIEL & MIERWALD (2010) mit zusätzlicher Beunruhigung durch Besucherverkehr und Hunden im Plangebiet als regelmäßiger Brutvogel unwahrscheinlich.	—
79. Phalaropus lobatus	Odinshühnchen		x					-	-	-	-	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); seltener Durchzügler in ST an Stillgewässern	—

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	1				2		3				4		5 Anmerkung (Verbreitung in ST, Lebensraum, Prüfvermerk)	6
		N	V	L	E	N	P	ST	D	ED	B	EU	s		
80. Podiceps auritus	Ohrentaucher							-	1	=	es	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); seltener Wintergast in ST auf Flüssen und Stillgewässern	—
81. Emberiza hortulana	Ortolan		x					V	3	=	mh	×	×	Bestand in ST von nationaler Bedeutung; deutlicher Schwerpunkt im Norden	—
82. Anas penelope	Pfeifente			x				-	R	↑	es			erst bei regelmäßigen Ansammlungen von > 500 Ind. relevant; keine geeigneten Rastflächen im Wirkraum vorhanden	—
83. Limosa lapponica	Pfuhlschnepfe			x				-	-	↑	-	×		seltener Durchzügler in ST an Stillgewässern, vor allem im Herbst	—
84. Gavia arctica	Prachttaucher							-	-	-	-	×		kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); regelmäßiger Durchzügler und Wintergast, vor allem auf größeren Tagebauseen; Wintergast am Salzigen See (Ornitholog. Verein Halle)	—
85. Ardea cinerea	Purpurreiher		x					-	R	↑	es	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); einziger Brutnachweis für ST 1995 an Trebbichauer Teichen (KÖT); sonst Ausnahmegast in ST	—
86. Ardea cinerea	Rallenreiher		x					-	-	-	-	×		kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Ausnahmegast in ST	—
87. Sterna caspia	Raubseeschwalbe		x					-	1	=	es	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Ausnahmegast in ST	—
88. Lanius excubitor	Raubwürger			x				3	2	=	s		×	Aufgrund der natürlichen Effektdistanz zu stark befahrenen Verkehrsstraßen (hier: B 184, Bahntrasse) von 300 m nach GARNIEL & MIERWALD (2010) mit zusätzlicher Beunruhigung durch Besucherverkehr und Hunden im Plangebiet als regelmäßiger Brutvogel unwahrscheinlich. Landesbestand der Art ist national bedeutsam; Art der halboffenen bis offenenen Landschaften mit Einzelgehölzen und Baumgruppen, Heiden, TÜP, Extensiv-Äcker, wichtig sind Gebüschzonen mit unterschiedlich hohen Wuchs (1-5 m) und Baumgruppen (15-20 m hoch)	—
89. Hirundo rustica	Rauchschwalbe				x		NG	3	V	↓↓	h			Keine Gebäude mit Niststätten im Plangebiet vorhanden; als Nahrungsgast wahrscheinlich; Nahrungshabitat wird durch Vorhaben nicht wesentlich beeinträchtigt; Schlafplatzansammlungen ab 5.000 Ind. relevant, große Schlafplätze in Röhrichten bildend	—
90. Buteo lagopus	Raufußbussard		x					-	-	-	-		×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum)	—
91. Aegolius funereus	Raufußkauz			x				-	*	↑	s	×	×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; Art alter Nadel- und Mischwälder; seltener Brutvogel des Harzes u. der Kieferheiden im nördlichen ST	—

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	1				2		3				4		5 Anmerkung (Verbreitung in ST, Lebensraum, Prüfvermerk)	6
		N	V	L	E	N	P	ST	D	ED	B	EU	s		
92. Perdix perdix	Rebhuhn				x			2	2	↓↓	mh			Aufgrund der natürlichen Effektdistanz zu stark befahrenen Verkehrsstraßen (hier: B 184, Bahntrasse) von 300 m nach GARNIEL & MIERWALD (2010) mit zusätzlicher Beunruhigung durch Besucherverkehr und Hunden im Plangebiet als regelmäßiger Brutvogel unwahrscheinlich. Evtl. als seltener Nahrungsgast möglich → Wirkungsunempfindlichkeit (Situation verbessert sich für die Art nach Umsetzung des Vorhabens.. Stark abnehmender Brutvogel der reich strukturierten Agrarlandschaft; Trockenrasen, Brachen, Acker, Grünland, v.a. in wärmebegünstigten Regionen mit hoher Ackerwertzahl	—
93. Aythya fuligula	Reiherente			x				-	*	↑	mh			Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; an Rast- und Nahrungsgewässern ab 500 Ind. relevant ; keine geeigneten Rastflächen im Wirkraum vorhanden	—
94. Turdus torquatus	Ringdrossel		x					1	*	=	mh			kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); sehr seltener Brutvogel auf dem Brocken	—
95. Botaurus stellaris	Rohrdommel			x				2	2	=	ss	×	×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; seltener Brutvogel großer strukturreicher Röhrichte; auch in der Bergbaufolgelandschaft	—
96. Locustella luscinioides	Rohrschwirl			x				-	*	↑	s		×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; Brutvogel großflächiger Schilfgebiete; nicht sehr häufig	—
97. Circus aeruginosus	Rohrweihe				x			V	*	=	s	×	×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; verbreiteter Brutvogel in Röhrichten, als seltener Nahrungsgast möglich → Wirkungsunempfindlichkeit	—
98. Phoenicopterus roseus	Rosaflamingo		x					-	n.b.	-	-	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Ausnahmegast in ST, auch Gefangenenschaftsflüchtling	—
99. Tadorna ferruginea	Rostgans		x					-	n.b.	-	-	×		kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Ausnahmeerscheinung in ST;	—
100. Falco naumanni	Rötelfalke		x					-	-	-	-	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Ausnahmegast in ST	—
101. Glareola pratincola	Rotflügel-Brachseeschwalbe		x					-	-	-	-	×		kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Ausnahmegast in ST	—
102. Falco verpertinius	Rotfußfalke		x					-	-	-	-	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); sehr seltener Brutgast; z.B. 1 BP 1978 bei Langenbogen; ansonsten seltener Sommergast oder Brutzeitbeobachtungen	—
103. Branta ruficollis	Rothalsgans		x					-	-	-	-	×		kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); regelmäßiger, aber seltener Wintergast in den traditionellen Gänserastgebieten von ST	—
104. Podiceps grisegena	Rothalstaucher			x				2	*	↑	s		×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; seltener, lokal verbreiteter Brutvogel der Stillgewässer	—
105. Lanius senator	Rotkopfwürger	x						0	1	↓↓↓	es		×	ausgestorben; seit 1980 keine Bruten mehr in ST; seitdem sehr seltene Brutzeitfeststellungen bzw. Ausnahmegast in ST	—

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	1				2		3				4		5 Anmerkung (Verbreitung in ST, Lebensraum, Prüfvermerk)	6
		N	V	L	E	N	P	ST	D	ED	B	EU	s		
106. Milvus milvus	Rotmilan				x		NG	3	*	=	mh	×	×	Keine Horstbäume im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum) vorhanden; als Nahrungsgast möglich → Wirkungsunempfindlichkeit; höchste Siedlungsdichten in Saale-Elster- und Elbaue; Vorkommen in ST von nationaler und globaler Bedeutung	—
107. Tringa totanus	Rotschenkel		x					1	V	=	mh		×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); sehr seltener Brutvogel der Sumpfgebiete im Norden ST	—
108. Anser fabalis	Saatgans		x					-	-	-	-			kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Nahrungsgemeinschaften ab 3.000 Ind. relevant, Schlafplatzansammlungen ab 5.000 Ind. relevant, häufiger Wintergast in der Elbaue, den Bergbaufolgelandschaften und am Arendsee	—
109. Corvus frugilegus	Saatkrähe				x		NG	-	*	↑	mh			Keine Kolonien im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum) vorhanden; als Nahrungsgast möglich → Wirkungsunempfindlichkeit; weit verbreiteter Brutvogel mit örtlich starker Bestandsfluktuation, tradierte Schlafplatzgemeinschaften ab 500 Ind. relevant	—
110. Recurvirostra avosetta	Säbelschnäbler		x					-	*	↑	s	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); sehr seltener Durchzügler in ST an Stillgewässern und in Überflutungsbereichen	—
111. Charadrius hiaticula	Sandregenpfeifer		x					-	1	↓↓	ss		×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Brutgast (zuletzt 1992 und 1995/96); ähnliche Habitate wie Flussregenpfeifer	—
112. Motacilla flava	Schafstelze			x				V	*	=	h			Brutvogel (extensiv genutzter) Grünländer oder Ackerstandorte mit Vorhandensein vertikal strukturierter Vegetation; aufgrund der natürlichen Effektdistanz zu stark befahrenen Verkehrsstraßen (hier: B 184, Bahntrasse) von 200 m nach GARNIEL & MIERWALD (2010) mit zusätzlicher Beunruhigung durch Besucherverkehr und Hunden im Plangebiet als regelmäßiger Brutvogel unwahrscheinlich. Schlafplatzgemeinschaften in Röhrichten ab 500 Ind. relevant	—
113. Aquila clanga	Schelladler		x					-	R	↑	es	×		kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Ausnahmegast in ST	—
114. Bucephala clangula	Schellente			x				-	*	↑	s			Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; erst bei regelmäßigen Ansammlungen von mind. 100 Ind. relevant; keine geeigneten Rastflächen im Wirkraum vorhanden	—
115. Acrocephalus schoenob.	Schilfrohrsänger			x				2	V	=	mh		×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; Mäßig nasse Verlandungszonen, Schilfröhrichte, Seggenriede, u.a.; Hauptvorkommen an Havel und Elbe	—
116. Circaetus gallicus	Schlangenadler		x					-	0	-	ex	×		kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Ausnahmegast in ST	—
117. Tyto alba	Schleiereule				x		NG	-	*	↑	mh		×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten (Gebäudebrüter); starke Bestandsschwankungen abhängig von Winterverlusten und Nahrungsangebot; gelegentlicher Nahrungsgast möglich → Wirkungsunempfindlichkeit	—

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	1				2		3				4		5 Anmerkung (Verbreitung in ST, Lebensraum, Prüfvermerk)	6
		N	V	L	E	N	P	ST	D	ED	B	EU	s		
118. Neophron percnopterus	Schmutzgeier		x					-	-	-	-	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Ausnahmegast in ST	—
119. Anas strepera	Schnatterente		x					-	*	↑	s			kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); erst bei regelmäßigen Ansammlungen von > 100 Ind. relevant; keine geeigneten Rastflächen im Wirkraum vorhanden	—
120. Nyctea scandiaca	Schnee-Eule		x					-	-	-	-	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Ausnahmegast in ST	—
121. Aquila pomarina	Schreiadler		x					2	1	=	ss	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); extrem seltener, lokal eng begrenzter Brutvogel (Hakel, ggf. Elbaue)	—
122. Podiceps nigricollis	Schwarzhalstaucher			x				2	*	=	s		×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; sehr seltener und sehr lokal verbreiteter Brutvogel, z.T. kolonieartig brütend	—
123. Larus melanocephalus	Schwarzkopfmöwe		x					R	*	↑	ss	×		kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); seltener Brutvogel seit 1988 an wenigen Lokalitäten; regelmäßige Brutzeit- und Durchzugsbeobachtungen an Gewässern	—
124. Milvus migrans	Schwarzmilan				x		NG	-	*	↑	s	×	×	Keine Horstbäume im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum) vorhanden; als Nahrungsgast möglich → Wirkungsunempfindlichkeit; weit verbreiteter Brutvogel; vorzugsweise in Gewässernähe	—
125. Dryocopus martius	Schwarzspecht			x				-	*	↑	mh	×	×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; enge Bindung an Laubwälder mit Vorkommen von Altbäumen (Rotbuchen)	—
126. Lanius minor	Schwarzstirnwürger	x						0	0	-	ex	×	×	ausgestorben; seit 1965 keine Bruten mehr in ST; seitdem sehr seltene Brutzeitfeststellungen bzw. Ausnahmegast in ST	—
127. Ciconia nigra	Schwarzstorch			x				3	*	↑	ss	×	×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; enge Bindung an ungestörte Laubwälder mit Gewässeranteil	—
128. Haliaeetus albicilla	Seeadler		x					3	*	↑	ss	×	×	Keine Horstbäume im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum) vorhanden; sehr seltener Brutvogel gewässerreicher Gegenden, Schwerpunkt im Elbtal, in Ausbreitung begriffen	—
129. Charadrius alexandrinus	Seeregenpfeifer		x					-	1	↓↓↓	ss			kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); sehr seltener Durchzügler an Ufern von Stillgewässern	—
130. Acrocephalus paludicola	Seggenrohrsänger		x					-	1	↓↓↓	es	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); ehem. Brutvogel (bis 1928), sehr seltener Durchzügler in ST	—
131. Egretta garzetta	Seidenreiher		x					-	-	-	-	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); seltener Gastvogel in ST	—
132. Plegadis falcinellus	Sichler		x					-	-	-	-	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Ausnahmeerscheinung in ST	—

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	1				2		3				4		5 Anmerkung (Verbreitung in ST, Lebensraum, Prüfvermerk)	6
		N	V	L	E	N	P	ST	D	ED	B	EU	s		
133. Larus argentatus	Silbermöwe		x					R	*	=	mh			kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); seltener Brutvogel der Bergbaufolgelandschaft in den Landkreisen Bitterfeld und Merseburg-Querfurt sowie am Schollener See, Schlafplatzansammlungen ab 500 Ind. relevant	—
134. Casmerodius (Egr.) alba	Silberreiher		x					-	-	-	-	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); regelmäßiger, zunehmender Gastvogel in ST	—
135. Cygnus cygnus	Singschwan		x					-	R	↑	es	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); regelmäßiger Wintergast vor allem im Norden von ST	—
136. Accipiter nisus	Sperber				x		NG	-	*	↑	mh		×	Keine Horstbäume im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum) vorhanden; als Nahrungsgast möglich → Wirkungsunempfindlichkeit; Brut meist in Nadelstangengehölzen, auch in Parks, kaum in reinen Laubbeständen, Jagd in gehölzreicher Landschaft	—
137. Surnia ulula	Sperbereule			x				-	-	-	-	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Ausnahmegast in ST	—
138. Sylvia nisoria	Sperbergrasmücke			x				-	*	↑	mh	×	×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten (geeignete Gehölzstrukturen erst außerhalb des Plangebietes); weit verbreiteter, aber nicht häufiger Brutvogel; Art mehrschichtiger Kleingehölze, Hecken und Waldränder in der Nähe zu extensiv genutzten Flächen, warme Standorte	—
139. Glaucidium passerinum	Sperlingskauz			x				R	*	↑	s	×	×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten (Waldart); sehr seltener Brutvogel im Harz und in der Altmark, möglicherweise zunehmend; v.a. im Gebirge, in reich strukturierten Wäldern mit hohem Anteil an Nadelhölzern, Alt- und Totholz, Lichtungen zur Jagd	—
140. Anas acuta	Spießente		x					R	3	↑	ss			Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; sehr seltener Brutvogel , BN 1995 und BV 2003 in der Elbaue bei Schönhausen; regelmäßiger Durchzügler; keine geeigneten Rastflächen im Wirkraum vorhanden	—
141. Luscinia luscinia	Sprosser	x						0	*	↑	mh			ausgestorben; regelmäßige Durchzugs- und Brutzeitbeobachtungen v.a. in den Flussauen (Saale, Elbe)	—
142. Sturnus vulgaris	Star				x		NG BV	-	*	=	h			keine Fortpflanzungs- und Ruhestätten im Plangebiet vorhanden; bzw. verbleiben die Altbäume entlang der Taube / Hohen Straße mit potenziellen Lebensstätten (Höhlen) erhalten; vereinzelt als Nahrungsgast möglich, Brutverdacht für das erweiterte Umfeld - ggf. in Nistkästen (Beobachtung am 17.04.2013 in der Taube-Niederung) → Wirkungsunempfindlichkeit; Schlafplatzansa mmlungen ab 20.000 Ind. relevant; zahlreiche große, traditionelle Schlafplätze in Röhrichtflächen an Stillgewässern in ST; Zugerscheinung im Gebiet	✓
143. Aquila pcrysaetos	Steinadler	x						0	2	=	ss	×		asugestorben; Brutvogel bis 1828; erneutes Auftreten unwahrscheinlich; aktuell Ausnahmegast	—

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	1				2		3				4		5 Anmerkung (Verbreitung in ST, Lebensraum, Prüfvermerk)	6
		N	V	L	E	N	P	ST	D	ED	B	EU	s		
144. Athene noctua	Steinkauz		x					1	2	=	s		×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Restvorkommen weniger Brutpaare in der Altmark; Brutzeitbeobachtungen (und Bruten?) auch im südlichen Landesteil im Zusammenhang mit Auswilderungsprojekt	—
145. Monticola saxatilis	Steinrötel		x					-	1	=	es		×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); möglicher Brutvogel im 19. Jahrhundert; felsiges Terrain; derzeit Ausnahmegast in ST	—
146. Oenanthe oenanthe	Steinschmätzer			x				3	1	↓↓↓	s			Brutvogel in Gebieten mit hohem Rohbodenanteil und Brutnischenangebot (trockene Standorte mit vegetationslosen Stellen, Abbaugruben, TÜPs, Brachflächen im Siedlungsbereich, Windwurfflächen, Bahndämme, Ackerflächen mit Lesesteinhaufen, Nest in Spalten und Höhlungen im Boden (z.B. Wurzelstöcke, Steinhaufen, Kaninchenbauten) aufgrund der natürlichen Effektdistanz zu stark befahrenen Verkehrsstraßen (hier: B 184, Bahntrasse) von 300 m nach GARNIEL & MIERWALD (2010) mit zusätzlicher Beunruhigung durch Besucherverkehr und Hunden im Plangebiet als regelmäßiger Brutvogel unwahrscheinlich.	—
147. Petronia petronia	Steinsperling	x						0	0	-	ex		×	ausgestorben; seit 1936 in Deutschland ausgestorben, bis 1830 Brutvogel in ST; erneutes Auftreten sehr unwahrscheinlich	—
148. Arenaria interpres	Steinwälzer		x					-	2	↑	es		×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); seltener Durchzügler in ST an Stillgewässern	—
149. Himantopus himantopus	Stelzenläufer		x					-	-	-	-	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); sehr seltener Brutgast in ST; zuletzt 1979 2 BP	—
150. Larus cachinnans	Steppenmöwe		x					-	R	↑	es			kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Schlafplatzansammlungen ab 500 Ind. relevant, größere winterliche Schlafplätze in der Bergbaufolgelandschaft	—
151. Circus macrourus	Steppenweihe		x					-	-	-	-	×		kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); ehemaliger Brutgast (1878 bei Halberstadt), ansonsten Ausnahmegast	—
152. Gavia stellata	Sterntaucher		x					-	-	-	-	×		kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); regelmäßiger Durchzügler und Wintergast in ST, vor allem auf größeren Tagebauseen	—
153. Anas platyrhynchos	Stockente					BN, Z		-	*	=	h			Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten (Art an Gewässern); erst bei regelmäßigen Ansammlungen von > 5000 Ind. relevant; Nachweis als Nahrungsgast in den Gärten durch Dr. WEISE am 17.04.2013 → Wirkungsunempfindlichkeit.	—
154. Larus canus	Sturmmöwe			x				-	*	↑	mh			Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten (Art an Gewässern); nur Kolonien mit mind. 50 BP und Schlafplätze mit mind. 500 Ind. relevant, größere Kolonien nur im Bereich der Goitzsche sowie am Muldestausee; z.T. große Schlafplätze in der Bergbaufolgelandschaft außerhalb der Brutzeit	—

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	1				2		3				4		5 Anmerkung (Verbreitung in ST, Lebensraum, Prüfvermerk)	6
		N	V	L	E	N	P	ST	D	ED	B	EU	s		
155. Asio flammeus	Sumpfohreule				x		NG	2	1	↓↓	ss	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); aufgrund der natürlichen Effektdistanz zu stark befahrenen Verkehrsstraßen (hier: B 184, Bahntrasse) von 300 m nach GARNIEL & MIERWALD (2010) mit zusätzlicher Beunruhigung durch Besucherverkehr und Hunden im Plangebiet als regelmäßiger Brutvogel unwahrscheinlich. sehr seltener Brutvogel in ST; Bruten vorzugsweise in Feuchtgrünländern, aber auch in Brachen und Getreidefeldern; evtl. seltener Nahrungsgast	—
156. Aythya ferina	Tafelente			x				3	*	↓↓	s			Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; relativ seltener Brutvogel an pflanzenreichen Stillgewässern, an Rast- und Nahrungsgewässern ab 500 Ind. relevant; keine geeigneten Rastflächen im Wirkraum vorhanden;	—
157. Gallinula chloropus	Teichralle /-huhn			x				V	V	=	mh		×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten (Art an Gewässern)	—
158. Tringa stagnatilis	Teichwasserläufer		x					-	-	-	-		×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); sehr seltener Durchzügler in ST	—
159. Xenus cinereus	Terekwasserläufer		x					-	-	-	-	×		kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Ausnahmegast in ST	—
160. Chlidonias niger	Trauerseeschwalbe		x					2	1	=	ss	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); sehr seltener Koloniebrüter an Elbe und Havel im Norden von ST	—
161. Porzana porzana	Tüpfelralle		x					V	1	=	ss	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); sehr seltener Brutvogel in ST; Vorkommen lokal begrenzt; Bestand stark fluktuierend	—
162. Falco tinnunculus	Turmfalke				x		NG	-	*	=	mh		×	Keine Horstbäume / Gebäudebruten im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum) vorhanden; als Nahrungsgast möglich → Wirkungsunempfindlichkeit; weit verbreiteter Brutvogel	—
163. Streptopelia turtur	Turteltaube			x				-	3	↓↓	mh		×	weit verbreitete Art der wärmebegünstigten Tiefebenen, in lichten Wäldern, sonnigen Waldrändern, Feldgehölzen, Abbaugruben, Obstplantagen, großen Parks, oft in Wassernähe Aufgrund der natürlichen Effektdistanz zu stark befahrenen Verkehrsstraßen (hier: B 184, Bahntrasse) von 500 m nach GARNIEL & MIERWALD (2010) mit zusätzlicher Beunruhigung durch Besucherverkehr und Hunden im Plangebiet als regelmäßiger Brutvogel unwahrscheinlich.	—
164. Limosa limosa	Uferschnepfe			x				1	1	↓↓↓	s		×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten (Art an Gewässern); sehr seltener Brutvogel in ST auf Überschwemmungsgrünländern der Elbe	—
165. Riparia riparia	Uferschwalbe			x				-	*	=	h		×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten (Art an Gewässern); Koloniebrüter an Steilwänden (Flussufer und Sekundärlebensräume), gern in Gewässernähe	—

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	1				2		3				4		5 Anmerkung (Verbreitung in ST, Lebensraum, Prüfvermerk)	6
		N	V	L	E	N	P	ST	D	ED	B	EU	s		
166. Bubo bubo	Uhu				x			3	*	↑	s	×	×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; als Nahrungsgast möglich → Wirkungsunempfindlichkeit; sehr seltener Brutvogel, leichte Zunahme; Fels-, Baum- und Steilwandbrüter im Harz und südlichen Landesteil; seltener im Norden	—
167. Crex crex	Wachtelkönig			x				V	2	=	s	×	×	aufgrund der hohen Lärmempfindlichkeit (hier: Emissionen von B 184, Bahntrasse) nach GARNIEL & MIERWALD (2010) mit zusätzlicher Beunruhigung durch Besucherverkehr und Hunden im Plangebiet als regelmäßiger Brutvogel unwahrscheinlich. Global gefährdete Vogelart; starke Bestandsfluktuation; Hauptvorkommen auf Überflutungsgrünländern an Saale, Weißer Elster, Helme und Elbe; unregelmäßig auch auf Äckern	—
168. Strix aluco	Waldkauz			x				V	*	=	mh		×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; lichte höhlenreichen Laub- und Mischwälder von Tiefland bis Gebirge, Feldgehölze, Parks; brütet auch in Dachböden, weit verbreitet	—
169. Asio otus	Waldohreule			x				-	*	=	mh		×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; Brut in Wald, Waldrändern, Feldgehölzen mit Nadelbaumanteil, zunehmend in Siedlungen, Jagd in offenem Gelände (Felder, Wiesen) und Waldschneisen	—
170. Tringa ochropus	Waldwasserläufer			x				R	*	↑	ss		×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; sehr lokal verbreiteter und seltener Brutvogel in ST	—
171. Falco peregrinus	Wanderfalke				x		NG	3	*	↑	ss	×	×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; höchstens seltener Nahrungsgast / Zugerscheinung	—
172. Chlidonias hybridus	Weißbart-Seeschwalbe			x				-	R	↑	es	×		kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); unregelmäßiger Durchzügler; 2007 Brutgast an der Havel	—
173. Chlidonias leucopterus	Weißflügel-Seeschwalbe			x				-	0	-	ex			kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); unregelmäßiger Durchzügler, z.T. invasionsartige Einflüge; 2007 Brutgast an der Havel	—
174. Dendrocopus leucotos	Weißrückenspecht			x				-	2	=	ss	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Ausnahmegast, auch zur Brutzeit	—
175. Luscinia svecica ssp. cyanecula	Weißstirniges Blaukehlchen			x				R	V	↑	s	×	×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten (Röhrichtbrüter an Gräben); sehr lokale Brutvorkommen; aktuell in Ausbreitung begriffen	—

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	1				2		3				4		5 Anmerkung (Verbreitung in ST, Lebensraum, Prüfvermerk)	6
		N	V	L	E	N	P	ST	D	ED	B	EU	s		
176. Ciconia ciconia	Weißstorch				x		NG	-	3	=	s	×	×	Weit verbreiteter Brutvogel mit deutlichem Schwerpunkt an der Elbe und im nördlichen Landesteil; Bestand derzeit stabil. Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; gelegentlicher Nahrungsgast; essenzielle Nahrungshabitate sind nicht betroffen (diese liegen in der Elbe- und Mulde-Aue) bzw. betrifft das Plangebiet nur einen Bruchteil des Aktionsradius eines Weißstorch-Brutpaares. Vorbelastungen bestehen durch Erholungssuchende und freilaufende Hunde. Plangebiet ist nach Umsetzung des Vorhabens weiterhin oder besser (da weniger Störwirkungen) durch den Weißstorch zur Nahrungssuche nutzbar.	—
177. Branta leucopsis	Weißwangen-/Nonnengans			x				-	*	↑	ss	×		Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; regelmäßiger, aber seltener Wintergast in den traditionellen Gänserastgebieten von ST, konzentrierter im Norden des Landes;	—
178. Jynx torquilla	Wendehals				x			V	2	↓↓↓	mh		×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; potenzielle Höhlenbäume entlang der Taube sind von dem Vorhaben nicht betroffen bzw. bleiben erhalten; weit verbreiteter Brutvogel lichter, altholzreicher Laubwälder und Streuobstbestände; nicht sehr häufig	—
179. Pernis apivorus	Wespenbussard			x		NG		3	V	=	s	×	×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten (Waldart);seltener Brutvogel, aber weit verbreitet, in strukturreiche Landschaften mit Altholzbeständen	—
180. Upupa epops	Wiedehopf			x				1	2	=	ss		×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; sehr seltener Brutvogel in wärmebegünstigten Gegenden	—
181. Circus pyrgargus	Wiesenweihe		x					1	2	↑	ss	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); sehr seltener Brutvogel der Grünländer und Äcker; Schwerpunkt im nördlichen ST	—
182. Falco cherrug	Würgfalke		x					-	-	-	-	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Ausnahmegast in ST	—
183. Caprimulgus europaeus	Ziegenmelker			x				2	3	=	s	×	×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; Hauptvorkommen auf (ehemaligen) Truppenübungsplätzen – enge Bindung an Sandheiden; Bestandsanteil national bedeutsam	—
184. Hieraaetus pennatus	Zwergadler		x					-	-	-	-	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Brutgast; einziger bisheriger deutscher Brutnachweis 1995 im Hakel	—
185. Ixobrychus minutus	Zwergdommel			x				2	1	↓↓	ss	×	×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; sehr seltener Brutvogel in Schilfgebieten; aktuell zunehmender Bestand	—
186. Anser erythropus	Zwerggans		x					-	-	-	-	×		kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); sehr seltener Gast in ST	—
187. Otus scopi	Zwergohreule		x					-	-	-	-		×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); Ausnahmegast in ST	—

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	1				2		3				4		5 Anmerkung (Verbreitung in ST, Lebensraum, Prüfvermerk)	6
		N	V	L	E	N	P	ST	D	ED	B	EU	s		
188. Mergus albellus	Zwergsäger			x				-	-	-	-			Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten; regelmäßiger Wintergast an größeren Stillgewässern und auf Flüssen	—
189. Ficedula parva	Zwergschnäpper			x				R	*	=	s	×	×	Betroffene Biotope ungeeignet für die Anlage von regelmäßig genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten (Waldart); erst wenige belegte Bruten in ST; regelmäßige Feststellungen singender Männchen in strukturreichen Laubwäldern, Lebensraum: Strukturreiche Buchenwälder mit Freiraum zwischen Kraut-, lückiger Strauch- und Kronenschicht, bevorzugt mit bewegtem Relief, Kleinklima mit hoher Luftfeuchtigkeit, auch große Parkanlagen mit entsprechenden Strukturen	—
190. Lymnocryptes minimus	Zwergschnepfe		x					-	-	-	-		×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); regelmäßiger Durchzügler in ST an Stillgewässern u.a. Feuchtlebensräumen	—
191. Cygnus columbianus	Zwergschwan		x					-	-	-	-	×		kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); inzwischen regelmäßiger Wintergast vor allem im Norden von ST	—
192. Sterna albifrons	Zwergseeschwalbe	x						0	1	=	ss	×	×	kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); sehr seltener Brutgast in ST; zuletzt Brutverdacht 1994 an der Elbe bei Sandfurth; seltener Durchzügler	—
193. Porzana pusilla	Zwergsumpfhuhn		x					-	0	-	ex	×	×	ausgestorben; kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); direkte Brutnachweise nur im 19. Jahrhundert; jüngere Brutzeitfeststellungen meist ungenügend belegt (z.B. 1996 bei Coswig); in Deutschland aktuell gelegentlicher Brutgast	—
194. Tachybaptus ruficollis	Zwergtaucher		x					V	*	=	s			A kein Brut- bzw. Zugvogel im erweiterten Untersuchungsgebiet (Wirkraum); usnahmegast in ST, auch Gefangenschaftsflüchtling	—
195. Tetrax tetrax	Zwergtrappe	x						0	0	-	ex	×	×	ausgestorben; letztes Brutvorkommen in ST 1903, in Deutschland 1924 in Thüringen; erneutes Auftreten als Brutvogel nahezu ausgeschlossen	—

6 Euryöke, weit verbreitete und ungefährdete Arten

Eine vertiefende Berücksichtigung (auf Artebene) ist für die euryöken, weit verbreiteten, ungefährdeten Arten nach LBB LSA (2008) nicht erforderlich.
Gefordert wird jedoch eine zusammenfassende Behandlung auf der Ebene der Artengruppe. Als Leitarten dieser Artgruppe können die Vogelarten herangezogen werden, die durch Dr. WEISE am 17.04.2013 in einer überschlägigen Kartierung erfasst und nicht in Kap. 5.4 behandelt wurden (nur: Feldsperling, Star, Stockente), s. Tab. 2.
Feldvögel wie z.B. die Feldlerche wurden im Plangebiet nicht festgestellt, obwohl sie auf unbeeinträchtigten Referenzflächen in Thüringen und Sachsen-Anhalt zu dem Kartierungszeitpunkt bereits die Revierbesetzung abgeschlossen hatten (Beobachtung von Singflügen).

Tab. 2: Tierarten im Umfeld des Plangebiets
(Überschlägige Kartierung vom 17.04.2013)

Deutscher Artname	Status	Nachweis
Amsel	Brutverdacht	Gärten / Taube-Niederung
Blaumeise	Brutverdacht	Gärten / Taube-Niederung
Buchfink	Brutverdacht	Gärten / Taube-Niederung
Buntspecht	Brutverdacht	Wald westlich B 184
Eichelhäher	Brutverdacht	Taube-Niederung/Gehölz
Elster	Nahrungsgast	
Grünfink	Brutverdacht	Gärten
Kleiber	Brutverdacht	Taube-Niederung/Gehölz
Kohlmeise	Brutverdacht	Gärten / Taube-Niederung
Nachtigall	Brutverdacht	Taube-Niederung/Gehölz
Nebelkrähe	Nahrungsgast	
Singdrossel	Brutverdacht	Gärten
Stieglitz	Brutverdacht	Gärten
Zilpzalp	Brutverdacht	Gärten / Taube-Niederung

Lebensraum/Habitatstruktur: Die genannten Arten können in nahezu allen Arten von Kulturlandschaften im erweiterten Untersuchungsgebiet vorkommen, dies beinhaltet Vorgärten, Parks und parkähnliche Anlagen, Baum- und Strauchgruppen in Industriegebieten, Streuobstwiesen, buschbestandene Heiden sowie die weitgehend offene Feldflur, sofern diese mit Feldgehölzen oder Sträuchern aufgelockert ist.

Als Fortpflanzungsstätte gilt (nach MUGV 2011, LUNG 2011) das jeweilig genutzte Nest bzw. der aktuelle Nistplatz. In Einzelfällen gilt das Revier als Niststätte, wenn seine Bestandteile essenziell für die Bruterfolg sind.
Die Arten besitzen (nach MUGV 2011, LUNG 2011) keine geschützten Ruhestätten nach § 44 Abs. 1 BNatSchG außerhalb des Brutreviers (z.B. spezifische Mauserplätze). Die Ruhestätte einzelner, unverpaarter Tiere ist unspezifisch und daher nicht konkret abgrenzbar.

Verbreitung/Verhalten/Aktionsraum:
Alle genannten Arten sind in Deutschland und Sachsen-Anhalt euryök, weit verbreitet und ungefährdet. Der Bestandstrend ist weitestgehend stabil.
Die Arten zählen zu den häufigsten Gartenvögeln in Siedlungsrandbereichen (vgl. http://www.nabu.de/aktionenundprojekte/stundedergartenvoegel/ergebnisse/15766.html, letzter Aufruf: 14.05.2013).
Die Höhlenbrüter (Buntspecht, Kleiber, Blau- und Kohlmeise) nutzen Baumhöhlen und Nistkästen bei guter Eignung auch in Folgejahren. Es ist jedoch bei einem hohen Brutplatzangebot auch ein häufiger Wechsel zu beobachtet (z.B. in Kleingartenanlagen). Die übrigen Baum- bzw. Gebüschbrüter errichten alle Arten ihr frei gebautes Nest zu jeder Brutzeit neu.
Die Brutzeit liegt zwischen März und September. Zweitbruten sind Singvögeln häufig. Die Reviergrößen reichen von 0,1 ha (kleine Singvögel) bis Ø 10 ha (Eichelhäher) (BAUER et al. 2005, PAN 2006).

Das Eintreten von Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 BNatSchG bei Umsetzung des Vorhabens kann aus folgenden Gründen ausgeschlossen werden:

- ► Geeignete Neststandorte (Gehölze, Bäume) sind im Eingriffsgebiet (geplanter Solarpark) nicht betroffen.
- ► (Potenzielle) Niststätten in den Gehölzstrukturen auf den öffentlichen Grundstücken entlang der Taube und der Hohen Straße bleiben erhalten. (Sollten hier entgegen den Ausführungen im Bebauungsplan Gehölze beseitigt werden müssen - z.B. im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht - so ist nach § 39 Abs. 5 Nr. 2 BNatSchG die Gehölzbeseitigung zwischen 30. September und 01. März vorzunehmen - also außerhalb der Brut- und Jungenaufzuchtzeit von Brutvögeln, womit der Tötungsverbotstatbestand vermieden wird. Es kann bei diesen euryöken, ungefährdeten und häufigen Brutvögeln auch als hinreichend sicher gelten, dass bei Verlust eines Neststandortes in dem Brutrevier im Folgejahr adäquate Nistmöglichkeiten für die Neuerrichtung des Nestes bereit stehen (entlang der *Taube*, in den Gärten), und ein Verlust der ökologischen Funktionalität im räumlichen Zusammenhang somit nicht eintritt.
- ► Außerhalb der Brutzeit / außerhalb der Nester kann eine Betroffenheit ausgeschlossen werden, da die genannten Vögel aufgrund ihrer Mobilität nicht gefährdet sind (Ausweichmöglichkeiten).
- ► Die Arten sind relativ störungsunempfindlich (s. geringe Effektdistanz nach GARNIEL & MIERWALD 2010); als synanthrope Arten sind sie an anthropogene Störwirkungen gewöhnt. Kurzfristig beeinträchtigte Teilhabitate werden schnell wieder genutzt (meist binnen Stunden).
- ► Besonders zu schützende Ruhestätten außerhalb der Brutreviere und der umgebenden Nahrungshabitate (z.B. vom Brutrevier getrennte Rast- und Mauserplätze) sind für die Arten nicht typisch (BAUER et al. 2005).
- ► Die lokalen Populationen der genannten häufigen Vogelarten sind bei Störungen von Einzeltieren nicht gefährdet.
- ► Geringfügige Lebensraumverlagerungen bzw. Wechsel der Nistplätze (Reviermittelpunkte) in Folge von Störwirkungen verschlechtern nicht den Erhaltungszustand der lokalen Population und sind daher als nicht erheblich anzusehen.

7 Zusammenfassung

Das methodische Vorgehen des Artenschutzbeitrags richtet sich nach den Vorgaben des Landes Sachsen-Anhalt (LBB ST 2008).
Dementsprechend wurden die 274 in Sachsen-Anhalt nach LBB ST (2008) planungsrelevanten Arten auf ihre vorhabenbedingte Betroffenheit überprüft. Dies sind:

- 79 europäisch streng geschützte Arten nach Anhang IV der FFH-RL und
- 195 europäische Vogelarten nach Art. 1 der VS-RL, ohne euryöke, weit verbreitete und ungefährdete Arten.

Eine Betroffenheit der planungsrelevanten Arten gem. Kap. 5.3 und 5.4 durch Umsetzung des Vorhabens ist aus folgenden Gründen auszuschließen:

- Das Plangebiet befindet sich außerhalb des Verbreitungsgebiets von planungsrelevanten Arten.
- Die Habitatqualität entspricht nicht den Lebensraumansprüchen von planungsrelevanten Arten, so dass diese hier regelmäßig genutzte Fortpflanzungs- und Ruhestätten hätten.
- Die Habitatqualität wird insbesondere durch die Emissionen (Lärm-, Scheuchwirkungen) der nahegelegenen stark genutzten Verkehrstrassen der B 184 (*Wolfener Chaussee*) und der Bahntrasse Leipzig-Dessau beeinträchtigt. Unter Berücksichtigung der natürlichen Effektdistanzen verbleibt kein unbeeinträchtigter Bereich mehr (mittlerer Abstand zwischen den Trassen ca. 250 m); das heißt, es besteht trotz geeigneter Biotopstruktur keine Lebensraumeignung für Arten mit einer nach GARNIEL & MIERWALD (2010) relativ geringen Effektdistanz von ≥ 200 m wie zum Beispiel Braunkehlchen oder Schafstelze.
- Zusätzlich bestehen Scheuchwirkungen durch Besucherverkehr (Kleingärten, Hundehalter etc.), so dass eine Bedeutung auch als Rastgebiet auszuschließen ist.

Das Eintreten von Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 BNatSchG bei Umsetzung des Vorhabens ist insbesondere aus folgenden Gründen auszuschließen:

- Schutzwürdige Fortpflanzungs- und Ruhestätten sind im Plangebiet nicht vorhanden (Bereich des Solarparks) oder bleiben erhalten (Erhalt von Gehölzstrukturen entlang der *Taube* und der *Hohen Straße*).
- § 39 Abs. 5 Nr. 1 und 2 BNatSchG ist auch in Gebieten mit Bebauungsplänen zu berücksichtigen. Eine entsprechende Bauzeitenregelung kann im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens beauflagt werden, sofern die zuständige Behörde dies für erforderlich sieht - z.B. bei Neuansiedlung von Arten (vgl. BLESSING & SCHARMER 2012).

Fazit: Nach aktuellem Kenntnisstand kann - auch ohne Festlegung von schadensbegrenzenden Maßnahmen im Bauleitplanverfahren - ausgeschlossen werden, dass durch Umsetzung des Bebauungsplanes Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 BNatSchG eintreten.